© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nachtrag zum Verzeichniss der Käfer Hildesheim's.

Von Dr. *Karl Jordan.*

(Fortsetzung.)

Olibrus liquidus Er. In Blüthen.

Lycoperdina Bovistae F. findet sich auch am Marienberge unter Laub.

Emphylus glaber Gyll. Bei Formica rufa 1 Ex. auch um Lehrte (Juli 1867).

Cryptophagus simplex Miller deest.

Cryptophagus labilis Er. Giesener Holz in faulem Buchenholze, Lademühle unter Laub; sehr selten.

Cryptophagus ruficornis Steph. Im Gemülle, Römers Garten aus Reisig geklopft. Sehr selten,

Cryptophagus Thomsoni Reitter 1 Ex.

Cryptophagus dorsalis Sahlbg. In Dyes Garten unter Laub 1 Ex. Römers Garten 4 Ex.

Cryptophagus subfumatus Kr. 1 Ex.

Cryptophagus lapponicus Gyll. Römers Garten von jungen Fichten geklopft; Wallshausen an schattigen Stellen, nicht selten, auf Chaerophyllum temulum gekätschert; Steuerwaldt unter trockenem Laube; Lademühle unter loser Baumrinde. Im Allgemeinen selten.

Cryptophagus vini Panz. Marienberg unter Eichenreisig 5 Ex. (Juni 1877).

Cryptophagus villosus Heer. In Dyes und Römers Garten unter trockenen Holzabfällen und andern trockenen Pflanzen nicht selten; Berghölzchen mit dem Streifsack nur 1 Stück.

Fortsetzung folgt.)

Beitrag zur Ueberwinterung der Lepidopteren

von Dr. A. Mische.

Bei der Vielgestaltigkeit unserer Lepidopterenwelt sollen die hier mitgetheilten Beobachtungen, welche auch einer relativ nur kurzen Zeit entstammen, durchaus keinen Anspruch auf vollständige Abgeschlossenheit machen, sondern vielmehr den aufmerksamen Sammler auf ein spezielles Gebiet der Lepidopterologie, nämlich die Beobachtung unserer Lepidopteren hinleiten.

Fast jeden Winter, im Januar oder Februar beglücken uns die Zeitungen mit der Nachricht, dass dieser oder jener Falter, oder wenn es nicht anders ist, der „Redaktionsmaikäfer“ gefangen worden sei; diese Thiere werden dann wegen der aussergewöhnlichen Zeit ihres Erscheinens für Vorboten eines baldigen Frühlings ausgegeben und als solche gepriesen. Jene Falter sowohl, als auch der Maikäfer sind nun aber keineswegs freiwillige Frühlingsboten; denn der Maikäfer entwickelt sich eben in den Wintermonaten im Boden und kann allenthalben ausgegraben werden, und frühzeitig im Freien gefundene Thiere sind eben solche, welche zufällig irgendwo mit aufgeworfener Erde an die Sonne kommen.

Anders verhält es sich jedoch mit unsern Schmetterlingen, denn ihr Winterleben ist sehr verschiedenartig; an der Ueberwinterung nehmen alle Entwicklungsstufen des Schmetterlingslebens Theil. Wohl die meisten Arten überwintern als Puppe, gewöhnlich im Boden ruhend; wenige Arten als Ei, oft sorgsam mit Haaren des weiblichen Schmetterlings überdeckt, oder in der Knospe bis zur nächstjährigen Entwicklung ruhend, noch weniger Arten als Raupe, meist am Boden unter Laub, Moos und Steinen versteckt, und nur ein geringer Bruchtheil aller Arten übersteht den Winter im geflügelten Zustande, als ausgebildetes Insekt.

Freilich kann die Ueberwinterung eines und desselben Insektes je nach der geographischen Lage des Ortes auf verschiedenen Entwicklungsstufen erfolgen, doch weisen die hierüber in Deutschland angestellten Untersuchungen eine fast vollständige Uebereinstimmung auf, wie die weiter unten folgende Zusammenstellung darthun wird.

Begegnen uns an sonnigen milden Wintertagen die bekannten Tagfalter, so haben wir es also nicht mit Thieren zu thun, welche einem Instinkt zufolge ihre Fesseln, die Puppenhülle, gesprengt haben, um als vollkommenes, flugfähiges Insekt das Herannahen des Frühlings feiern zu können, sondern vielmehr mit überwinternden Spätjahresfaltern, Thieren, welche im geflügelten Zustand überwintern und zur Fortpflanzung ihrer Art bestimmt sind. Diese Arten entwickeln sich zum Schmetterling erst im Spätjahr, überwintern dann als geflügelte Insekten unter Laub, in Büschen, Hecken und in hohlen Bäumen, unter Dächern, in Kellern und in sonstigen schützenden Schlupfwinkeln versteckt und erstarrt; sie entgehen der Beobachtung, bis mildes Wetter sie wieder belebt. Ihre Eier legen sie erst im Frühjahr beim Wiedererwachen der Vegetation ab. Und nur auf diese naturgemäss, nicht zufällig oder ausnahmsweise überwinternden Schmetterlingsarten beziehen sich die hier mitgetheilten Beobachtungen.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Jordan Karl

Artikel/Article: Nachtrag zum Verzeichniss der Käfer Hildesheim's. 4